



VAMMINGGEL

Fot Ufa

Fünf Begegnungen mit Schmugglern

VON KARL THORMANN

Mein Leben war schön und unruhvoll, es hat mich in Berührung mit tausend Käuzen, rabiaten Burschen und manchem Getier gebracht, das abseits der Herde ging. So bin ich auch allerlei Schmugglern begegnet, so daß ich ein bißchen mitreden kann, wenn vom Paschen die Rede ist.

Da war ein Mann in Ostafrika, Herr X., der wie ein Kalmücke aussah, so ein kurzgebliebener Riese mit Baumstamm-Armen und Lastträger-Schultern, ganz hellen, scharfen Augen, ein Urwaldläufer und Meisterschütze, der zur Bekräftigung seiner Worte gern sagte: „So wahr ich ein Schmuggler bin.“ Er hatte eigentlich etwas anderes gelernt — Ornithologie, man sagte ihm ganz große Gelahrtheit nach, und es kann wahr sein, was ich

kürzlich erfuhr, daß er heute eine Professur auf dem Balkan hat. Den Dokortitel besaß er jedenfalls schon damals, und außer Vogelkunde trieb er Philosophie. Aber zumindest zehn Jahre seines Lebens hat er sich südlich des Aequators in den großen Wäldern herumgetrieben, mit seiner Elefantenbüchse, seiner Okarina, die er wunderbar blies, und von ein paar Schwarzen begleitet, die in ihm einen Halbgott sahen.

Es war in der Zeit vor dem Kriege, als der Schutz afrikanischen Wildes anfang, die Hauptsorge der Kolonial-Verwaltungen zu werden. Ganze Landstücke waren von den Aas-Schützen so furchtbar abgejagt worden, daß der herrlichste Schmuck Afrikas, sein Wild, auszusterben begann. Zur Abwehr besteuerte man die